

Forststraße 3  
15230 Frankfurt an der Oder

# Zwischenbericht der 31. Legislatur

Gemäße § 4 A RL – AStA

Referat Antirassismus

31. Legislatur, Berichtszeitraum 01.08.2021 – 29.10.2021

Gökhan Karabulut

In dem vorliegenden Rechenschaftsbericht gebe ich, Gökhan Karabulut, dem Studierendenparlament, sowie der Studierendenschaft der Europa Universität Viadrina, eine Übersicht über meine Tätigkeiten.

Das Referat Antirassismus umfasst entsprechend der Ordnungen und Satzungen der verfassten Studierendenschaft im Wesentlichen die Beratung von Studierenden bei Rassismus- oder Diskriminierungserfahrungen, sowie die Vernetzung mit Instituten auch außerhalb der Universität.

## 1. Teilnahme an Sitzungen des AStA und StuPa

Im bisherigen Zeitraum habe ich 2 AStA Sitzungen verpasst, weil ich in den Zeitraum verreist war. Zudem habe ich aufgrund von meiner Arbeit 2 StuPa Sitzungen verpasst.

## 2. AStA Sprechstunden

Zwei Sprechstunden habe ich bereits abgehalten, in Zusammenarbeit mit Deniza.

## 3. Aktivitäten innerhalb des Referats Antirassismus und referatsübergreifend

### 3.1 Antirassismus

#### **Interkulturelle Woche**

Im Rahmen der Interkulturellen Woche habe ich in Zusammenarbeit mit dem Verein Utopia e.V. eine Podiumsdiskussion und World Café organisiert. Dabei habe ich Gespräche mit unterschiedlichen Menschen, sowohl Menschen mit und ohne Rassismus Erfahrungen gehabt um diese für die Diskussion zu gewinnen.

Darüber hinaus habe ich bei 2 Vernetzungstreffen auch organisatorische Themen besprochen.

#### **Abteilung Chancengleichheit der EUV**

Die Abteilung für Chancengleichheit hat im Rahmen eines neuen Projekts einen Steckbrief meines Referats erhalten, in dem alle wichtigen Informationen über mich und mein Referat erhalten sind um zum einen das Beratungsangebot und eine Anlaufstelle für Menschen die betroffen sind zu erleichtern und zum anderen soll die Vernetzungsrate erhöht und

erleichtert werden. So können Kooperationen zwischen verschiedenen Abteilungen, im Universitärem Umfeld, leichter und schneller stattfinden.

#### **AG „Diversity“**

In der Arbeitsgemeinschaft habe wir in bisher 3 Treffen, gemeinsam mit Klara, Paul und Alina, Themen zu diskriminierungsarmer und sensibler Sprache teilgenommen und an der Ausarbeitung auch mitgewirkt. Weiterhin wurde eine „Checkliste für Lehrende“ entwickelt, in der die Gendersensibilität ausgearbeitet wird den Lehrenden wohl Mitte November zur Verfügung stehen.

#### **FSR KuWi/ FSR WiWi**

Gemeinsam mit beiden Fachschaftsräten habe ich mich nun zusammengesetzt und das weitere Vorgehen zur Abschaffung der Namen auf den Klausuren, um Benachteiligung oder (unterschwellige) Diskriminierung, vorzubeugen.

#### **Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.**

Marika und ich habe mit dem Mario Mische, Koordinator Ehrenamt für und mit Geflüchteten, eine Kooperation geschlossen, in der wir seine Veranstaltungen unterstützend mit Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Wir werden und haben, per Social Media und auch über Flyer und Plakaten ausgewählte Veranstaltungen veröffentlicht.

#### **IG SemTix BBB**

Zusammen mit den anderen Referent:in des AStA's und den Abgeordnet:in des StuPa's haben wir eine Kampagne zu den Verhandlungen der Interessengemeinschaft und des VBB geführt. In diesem Zuge habe ich mit Alina und Deniza einen Infostand belegt, der die Student:in der Universität über die Forderung des IG SemTix und des Angebots des VBB, im Vergleich, mit Flyern und Gesprächen informiert hat. Zudem habe ich mit Mark, Paul und Alina einen Podcast produziert, in dem es um den aktuellen Stand in den Verhandlungen, den bisherigen Forderungen und die Möglichkeiten die die Studentenschaft in diesem Falle hat.

### 3.2 Vertretung des AStA's/ der EUV

#### **Interstudis e.V.**

Zusammen mit der Marika habe ich bei der Organisation der „Internationalen Woche“ und der damit verbundenen „International Night“ geholfen.

#### **Fforst Verbuendungshaus e.V.**

Mit einigen Personen in diesem Verein/ Wohnheim, hatte ich Gespräche zu rassistischen und diskriminierenden Erfahrungen, im sozialen Umfeld, in der Stadt und im bisherigen Leben. Nach einigen Gesprächen haben wir eine Diskussionsrunde geplant und umgesetzt, in der wir Hilfestellung geleistet haben und besprochen haben, was getan werden kann, wenn man Zeuge oder beteiligter eines rassistischen Übergriffs wird.